

Leipzig, 13. Octbr.
1874.

Gefehrtes Sie Ihre Professor!

Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen
früher eine Mittheilung über
die drei Genzine von Rafael
(Pass. II. 48) mache.

Ist Ihnen wenigstens die Aufzählung
von Fragmenten nicht bekannt,
welche dem Gemälde eines Jüng-
lings Aufsicht, die jetzt in Venedig,
und der Jüngling in Parma, zu
Grundel liegt. Ich habe die
Gemälde für eine gewisse
Zeit nicht betrachtet auf
einem Prospekt, welcher mich
früher im P. M. Mattei mitge-
theilt ist. Die Abbildung bei
Piccini ist in Bartolici's *Monumenti
romanorum antiquitatum. sculpsu-
rarum vestigia. Rom 1693 qu. 4*
auf Blatt 68. Auf dem nämlichen
Bartolici befindet sich noch
ein Bild, welches in diesem
Stückchen vor

Kitt

der schiffen periode, was nicht
verkümmern, dagegen geben
auf diesen nach R.'s Zeichnungen
von stark haben.

Bei dem drei Gouzen ist auf
dem Gouze W. eine vier einge
Veränderung vorzunehmen,
nämlich jeder Gouze ein Apfel
in der Hand geben, sozogen
auf dem Batsch, die Gouze
auf unten und getrocknet sind
und können Apfel in der Hand
halten. Auch können Gouze
das Gemälde anhängen sein,
und nicht nach dem Kopf in
Diana, sondern können Aufsch
bieten.

Die gleiche Frage wäre mög
lich, ob das Bild wirklich von
Raffaels Hand ist? Das Bild
befand sich früher in der Gallerie
Borghese, wie es aber dort
sein und als Raffael, findet in
niemandem anerkannt, daher eine
höchliche Stelle nicht auf der
Tagesordnung

auf dem Batsch ein Bild
geben, da es eine der Gouze der
Gouzen anzuhängen beabsichtigt, und
in jede Hand einen Apfel legen.
Geben Sie vielmals über die
Abfertigung des Bildes etwas an,
vielleicht?

Wünsche Sie obige Mittheilungen
mit als ein Zeichen an dem
Judenrat für Raffael und Ihre
Brief freundlich auf, und
geben Sie einmahl etwas an, so
würde ich Ihre Befehle dank
bar annehmen.

Mit aller Hochachtung

H
Gelehrter
Wilh. Engelmann.